

# Top-Platz für das Brustzentrum in Goch



Der Leiter des Teams im Brustzentrum: Dr. Lubos **Trnka**

FOTO: PRIVAT

**NIEDERRHEIN** (RP) Knapp 60 000 Frauen werden in Deutschland jährlich zu Betroffenen. Von einem Tag zum anderen sind nicht mehr nur die anderen krank. Die Diagnose: Brustkrebs. Damit leiden sie an einer Erkrankung, die – rechtzeitig erkannt – gute Chancen auf Heilung hat.

Um den Frauen eine größtmögliche Sicherheit zu bieten, haben die politisch Verantwortlichen entsprechende Richtlinien verabschiedet. So trägt das flächendeckende Mammografie Screening dazu bei, Brustkrebs in der Risikogruppe der Frauen zwischen 50 und 69 bereits im Frühstadium zu diagnostizieren. Zur Behandlung sind ausschließlich zertifizierte, regelmäßig nach strengen Kriterien geprüfte Einrichtungen zugelassen. Eine davon hat ihren Sitz in Goch. Das Brustzentrum Linker Niederrhein besteht seit 2007 als Kooperation zwischen dem Wilhelm-Anton-Hospital und dem Krankenhaus Bethanien in Moers. Steigende Patientinnenzahlen und regelmäßig gute Bewertungen bestätigen die hervorragende Arbeit des Teams um Dr. Lubos Trnka. „Wir sind stolz darauf, auch 2010 wieder als eines der besten Brustzentren in Nordrhein-Westfalen abgeschnitten zu haben. Unter den 48 zertifizierten Kliniken des Landes haben wir er-

neut einen der Top-Plätze belegen können“, so der Leiter des Standortes in Goch.

Ein Grund für die hohe Akzeptanz des Brustzentrums ist neben der fachlichen Qualität auch der Vorteil der kurzen Wege, so die Pressemitteilung des Brustzentrums. Denn mit dem Brustzentrum Linker Niederrhein hätten Frauen aus dem Kreis Kleve kompetente Ansprechpartner in Medizin und Pflege direkt vor Ort. Seit im vergangenen Jahr das Institut für Strahlentherapie und Radioonkologie neu eröffnete, werden alle therapeutischen Leistungen – von der Operation über die Chemotherapie bis hin zur Bestrahlung – im Gocher Wilhelm-Anton-Hospital angeboten.

Kurze Wege, von denen vor allem die Patientinnen profitieren. „Als ich von meiner Erkrankung erfuhr, habe ich mich bewusst für eine Behandlung in Goch entschieden“, erzählt Hedwig Böhmer. Lange Anfahrtszeiten in größere Krankenhäuser, zum Beispiel nach Wesel, empfand sie als zusätzliche Belastung. Die Fachabteilung in unmittelbarer Nähe zum Wohnsitz war aber nicht nur deshalb die richtige Entscheidung. Sie ist sicher: „Ich bin im Gocher Brustzentrum medizinisch und menschlich hervorragend betreut worden.“